

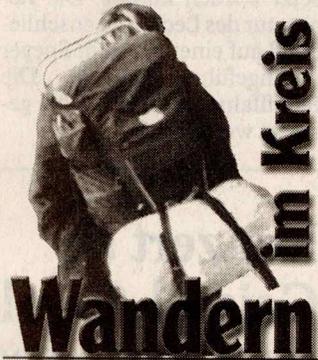
Natur pur im „Fröhlichen Weinberg“

Über den „Buttenmännchen-Rundwanderweg“ in Nackenheim / Landschaft und Kulturgeschichte

NACKENHEIM - Landschaftlich hat der „Fröhliche Weinberg“ vieles zu bieten: den Rhein, die Inseln, das romantische Eichelsbachtal und natürlich die Weinberge mit den Steilhängen nach Osten hin. Für Wanderer und Naturfreunde besonders zu empfehlen ist der „Buttenmännchen-Rundwanderweg“. Die Route führt auf überwiegend befestigten Wegen durch die heimischen Weingärten und ist keineswegs nur ein Schönwetterpfad. Die frische Luft auf der Höhe wird gratis geboten.

Von
Werner Baum

Ausgangspunkt ist der Carl-Zuckmayer-Platz vor dem 1751 erbauten Fachwerk-Rathaus, wo auch die Büste des



Dichters einen Platz gefunden hat. Der Weg beginnt an der kleinen Pforte neben dem Weingut „Reichsgraf von Ingelheim“. Nach kurzem steilen Aufstieg wird die Dreifaltigkeitskapelle auf der „Koppel“ erreicht. Der erste Blick über Nackenheim, den Mühlarm mit dem Jachthafen und den Inseln „Kisselwörth“ und „Sändchen“ wird frei.

Durch den romantischen Hohlweg, den früher sogar

Pferdefuhrwerke passierten, steigen die Wege im Rotliegenden weiter an. Die St.-Gereons-Kirche grüßt von unten, der Taunus, Odenwald und die Skyline von Frankfurt werden sichtbar. Das hessische Ried tut sich auf und die Orte bis Groß-Gerau kommen ins Blickfeld.

Zwanzig Tafeln informieren über die Geschichte des Ortes, alte Weinberglagen, Rebsorten, Geologie und Pflanzenwelt an den Wegrändern. Aus den Werken des Weltliteraten Carl-Zuckmayer, in Nackenheim geboren, wird überall zitiert.

Wenige Meter weiter erreicht man ein kleines Plateau mit einem Mahmal und den wohl steilsten Abhang zwischen Mainz und Worms zum Rhein hin. Unten können die vielbefahrene Bundesstraße 9, die Bahnlinie Mainz-Mannheim sowie die L413 und der Rheinstrom in Augenschein genommen werden.

Der „Buttenmännchen-Weg“ wird am Hang von einem rund ein Kilometer langen schmalen Naturschutzgebiet begleitet. Die Niersteiner Kilianskirche grüßt aus der Ferne und der Flusslauf kann über mehrere Kilometer verfolgt werden.



Faszinierende Ausblicke und viel Information über den Weinbau bietet die Wanderung über den „Buttemännchenweg“. Unser Bild entstand an der Dreifaltigkeitskapelle
Bild: Werner Baum

Mittlerweile haben die Wanderer die alten Lagen „Auf der Stürn“ und „Auf der Platt“ hinter sich gelassen. „Am Laimen“ wird das Rotliegende nach Westen hin vom lehmigen Boden abgelöst. An den Steilhängen in Richtung Nierstein bleibt die rote Erde, wo die Rieslingtrauben besonders ausdrucksvoll heranreifen, erhalten.

Am „Fenchelberg“ und der „Dieterkapp“ kommen die Wanderer an der heute bereits historischen alten Mistkaut

Rotenberg

„Rebstöcke stehen ordentlich und brav und nur der rötliche Hautglanz der Erde verrät etwas von dem heimlichen Heißblut. Rot ist die Grundfarbe des Bodens, besonders in der Gegend meines Geburtsortes Nackenheim.“

Carl Zuckmayer

vorbei, danach folgt die Rechtskurve in Richtung „Hahlkreuz“ – eine Lage, die bereits 1291 erwähnt wurde.

Durch eine langgezogene Senke über „Die breite Irr“ und dem „Langen Tag“, wird die neu errichtete Schutzhütte erreicht. Kurz danach erwartet den Wanderer ein Labsal für die Augen, der Blick ins Eichelsbachtal mit seinen Obst- und Laubbäumen.

Wieder rückt die Kirche St. Gereon ins Blickfeld. Weiter unten bietet das „Forum

Vinum“ einen fantastischen Blick in Richtung Taunus. In der Adam-Winkler-Straße bestaunt der Wanderer schließlich die großen Figuren aus der Märchen- und Fabelwelt, die der Nackenheimer Freizeitkünstler Günther Lang geschaffen hat.

Am neuen „Lehrbrünnchen“ und der alten Spritzbrühanlage vorbei wird die Weinbergstraße erreicht, die wieder zum Ausgangspunkt führt. Landschaft, Geschichte und Weinbau beschäftigen die Wanderer, die bei geruhsamem Schritt bis zu drei Stunden unterwegs sein können.

Weg und Einkehr

- Reine Wanderstrecke: etwa 5 Kilometer
- Alternativen: auf dem Rheinhöhenweg, im Eichelsbachtal sowie am Rheinufer entlang der beiden Inseln „Kisselwörth“ und „Sändchen“ an.
- Einkehrmöglichkeiten: auf dem „Buttenmännchenweg“ nicht vorhanden. Da die Route wieder zum Carl-Zuckmayer-Platz zurück führt, empfiehlt sich die Gastronomie im „Fröhlichen Weinberg“.
- Auskünfte und Informationen: Heimat- und Verkehrsverein Nackenheim, Telefon (06135) 5625 montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr.